



Neu-Ulmer
Ehrenamts
Börse

Neu-Ulm bietet für jeden
das passende Ehrenamt!



CARITASVERBAND FÜR DIE REGION
GÜNZBURG UND NEU-ULM E.V.

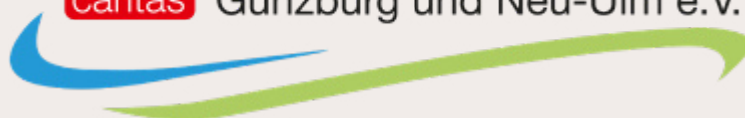
Jahresbericht 2022

Mensch sein für Menschen

- **Unsere Arbeit für Menschen**
in den Landkreisen
Günzburg und Neu-Ulm 2022
- **Interview** mit der Leiterin der
Ehrenamtsbörse Neu-Ulm
Melanie Echter
- **Berichte der Diözesanstellen**
 - Suchtberatung Günzburg
 - Sozialpsychiatrische Dienste
Günzburg und Neu-Ulm



Caritasverband
für die Region
Günzburg und Neu-Ulm e.V.



Inhalt	Seite
Einleitung	
Vorwort des 1. Vorsitzenden und Geschäftsführers	3
Vorstand, Caritasrat und Mitarbeiter	4
Impressum	4
Beratung und Begleitung	
Psychosoziale Beratungsstelle	6
Betreuungsverein	7
Ambulant Betreutes Wohnen	8
Fachberatung für Sozial- und Lebensfragen	10
Raphael Hospizverein Günzburg	12
Palliativdienst Mittelschwaben	12
Caritasläden und Kultur	
Kleiderkammer	14
Möbellager	15
Kulturtafel	17
Fairkauf Neu-Ulm	18
Günzburger und Burgauer Tafel	19
Ehrenamt	
Neu-Ulmer Ehrenamtsbörse	22
Interview mit Melanie Ehteler	23
Freiwilligenzentrum STELLWERK	25
Familien	
Familienzentrum Neu-Ulm	27
Kinderstiftung Ulm/Donau-Iller	28
Senioren	
Seniorenberatung im Albertinum	30
Seniorenbesuchsdienst Neu-Ulm	32
Ökumenische Wohnungslosenhilfe	
Beratungsstelle für Wohnraumerhalt	34
Soziale Beratung in den Notunterkünften Neu-Ulm und Obdachlosenarbeit Senden	35
Soziale Beratung in den Notunterkünften: Illertissen, Vöhringen, Weißenhorn	35
Fachstellen des Diözesan-Caritasverbandes Augsburg	
Suchtfachambulanz Günzburg	37
Sozialpsychiatrischer Dienst Neu-Ulm	38
Sozialpsychiatrischer Dienst Günzburg	39
Zuverdienst-Projekt „geBucht“	40
Begegnungsstätte Licht-Blick	41
Anhang: Was sonst so war...	43



› **Hans Klement**
1. Vorsitzender



› **Mathias Abel**
Geschäftsführer

Sehr geehrte Damen und Herren,

2022 war für uns alle wieder ein forderndes Jahr. Die Unsicherheit durch die Corona-Pandemie hat weiter bestanden und die Pandemie war noch in vollem Gange. Alleine dieser Umstand hätte unserer Gesellschaft schon genügt, doch dann hat der nicht zu erwartende Krieg in der Ukraine begonnen. Von einem Tag auf den anderen war die Situation in unserer Welt wieder eine völlig andere. Für unsere Arbeit bedeutete das konkret, dass auf einmal viele ukrainische Flüchtlinge vor unserer Tür standen. Unsere Tafeln in Günzburg und Burgau mussten mit dem Ansturm zurecht kommen und hatten teilweise fast doppelt so viele Kundinnen und Kunden als zuvor. Der Zustand hat sich zwar zwischenzeitlich etwas gebessert, aber wir mussten die Aufnahme von neuen Tafelkunden beschränken und wir versorgen derzeit immer noch viel mehr Menschen als zuvor. Einen enormen Zulauf erhielt unsere Kleiderkammer durch die neue Situation.

Herzliche Grüße,
Ihr



Hans Klement
1. Vorsitzender

Dank dem großen Engagement von unseren ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen, konnten wir die zusätzliche Arbeit gut stemmen.

Durch die Folgen des Krieges waren wir alle betroffen und vor allem unsere Kunden, mussten die gestiegenen Preise verkraften. Die Energiekrise hat uns sehr beschäftigt und ab der Jahresmitte kam die steigende Inflation in Fahrt. Lebensmittel und Alltagsgegenstände wurden deutlich teurer.

Trotz all dieser Herausforderungen sind wir sehr dankbar für die großartige Unterstützung durch unsere Ehrenamtlichen, Hauptamtlichen und die vielen Spenderinnen und Spender aus beiden Landkreisen.

Wir danken Ihnen allen herzlich für Ihre Unterstützung.



Mathias Abel
Geschäftsführer

Günzburg, im April 2023



Der Vorstand

1. Vorsitzender	Hans Klement
2. Vorsitzender	Eugen Strobel
Geistliche	Stadtpfarrer Christoph Wasserrab
	Stadtpfarrer Lothar Hartmann
Beisitzer	Gabriele Ritzler
	Irmgard Bissinger
	Christina Oblio
	Dr. Ruth Niemetz
Geschäftsführung	Mathias Abel

Der Caritasrat (Aufsichtsrat)

Vorsitzender	Diakon Wolfgang Seitz
Stellvertreter	Stefan Riederle
Schriftführer	Stefan Baisch
Mitglieder	Karl Blum
	Walter Waschke
	Gräfin Katharin Ballestrem-Fugger
	Artur Geis
	Anita Wimmer
	Diakon Franz Gleich
	Thomas Gehbald
	Arthur Faigle

Mitarbeiter

Günzburg	29
Neu-Ulm	14
	43

Mitarbeitervertretung

Vorsitzende	Michaela Adlassnig
Mitglieder	Petra Faber

Ehrenamtliche Mitarbeiter

Kleiderkammer	21
Möbellager	12
Günzburger/Burgauer Tafel	120
Kulturtafel	8
Familienzentrum Neu-Ulm	96
Fairkauf Neu-Ulm	6
Seniorenzentrum Albertinum Neu-Ulm	12
Technikprechstunde	7
Café Sonnenblume	2
Seniorenbesuchsdienst Neu-Ulm (NUSEBE)	21
Freiwilligenzentrum Stellwerk	119
Vorstand und Caritasrat	19

Impressum

Caritasverband für die Region Günzburg
und Neu-Ulm e. V.

Zankerstraße 1a, 89312 Günzburg

Telefon: 08221 3676-0

Fax: 08221 3676-50

E-Mail: info@caritas-guenzburg.de

Webseite: www.caritas-guenzburg.de

Redaktion: Mathias Abel v.i.d.P.

Gestaltung: Mathias Abel

Titelbild: Melanie Echtler

Aufnahme: Ilona Jehle

Bilder: Alle Bilder, die nicht explizit eine Quelle ausweisen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen ohne Einwilligung nicht verwendet werden! Bilder von Pexels, Pixabay und Unsplash unterliegen der freien Nutzung.

Vorstand : Hans Klement

Vorsitz Caritasrat: Wolfgang Seitz

Geschäftsführer: Mathias Abel



A close-up photograph of two hands clasped together. The hand on the left is wearing a light green sweater and has teal-colored nail polish and a silver ring on the ring finger. The hand on the right is wearing a grey sweater. The background is a blurred indoor setting.

Beratung und Begleitung

Foto von SHVETS production von Pexels

Psychosoziale Beratungsstelle

Psychosoziale Beratung und Begleitung für arbeitslose Menschen in Kooperation mit dem Jobcenter Günzburg

Die PsB ist eine Maßnahme des Jobcenters für Menschen aus dem gesamten Landkreis Günzburg, die längere Zeit im Arbeitslosengeld-2-Bezug sind und über die Manager im Jobcenter an die Caritas vermittelt werden.

Anfang des Jahres ging Frau Kungl in Mutterschutz mit anschließender Elternzeit. Seither begleitet Frau Nieke das Projekt und die Klienten alleine, die zwischen 6 Monaten bis max. 1,5 Jahren zugewiesen werden.

Im Jahr 2022 durchliefen insgesamt 29 Frauen und Männer die Maßnahme.

Der Auftrag ist, sich mit den Betroffenen zusammen einen Überblick über die psychische, physische, finanzielle, rechtliche und familiäre Situation zu verschaffen. Daraus Ressourcen herauszuarbeiten und die Klienten an verschiedene Fachstellen anzudocken mit dem Ziel, dass nach geraumer Zeit und vielschichtigen Hilfsquellen, sie langfristig auch wieder in Arbeit kommen. Dies ist immer wieder mal der Fall, denn häufig blockiert das Übermaß an Problemen oder das Unwissen von Unterstützungs- und Hilfsmöglichkeiten letztlich auch die Arbeitsfähigkeit. Hierbei dürfen aus fachlich systemischer Sicht, Familienangehörige nicht außer Betracht gelassen werden, denn hinter vielen Klienten steht eine Familie, die mit den Betroffenen verbunden ist.

Die Kontakte finden persönlich im Büro Günzburg und Krumbach, in Form von Hausbesuchen und Begleitgängen statt. Die Arbeit ist zunächst sehr niederschwellig ausgelegt, dessen Grundlage gegenseitiges Vertrauen und Transparenz ist. Dennoch werden mithilfe der Fachperson etliche Anträge zu verschiedensten Hilfsmöglichkeiten gestellt. Hier arbeitet sie eng mit den Klienten zu-

sammen bzw. wird für einzelne Aufgaben bevollmächtigt, damit erneute Überforderung vermieden wird.

Die Arbeit fordert die Zusammenarbeit mit den verschiedensten Fachstellen wie z.B. Bezirk Schwaben, Versorgungsamt Bayern, verschiedenste Anbietern



› Elisabeth Kungl



› Andrea Nieke

von ABW, Suchtberatung, Schuldnerberatung, Haus- u. Fachärzten, Psychologen und Gutachtern, Kliniken, gesetzliche Betreuer, Gericht, Kranken- u. Pflegekasse, Rentenversicherung, Schulen/Kindergärten, Jugendamt, Polizei, Anwälte, Vermieter, Bewährungshelfer, Stiftungen, andere soziale Stellen aller Art, die Obdachlosenhilfe, den Rathäusern und diversen Ämtern und Behörden.

Die Vernetzungsarbeit hat einen sehr hohen Anspruch an Professionalität und Erfahrung, was durch die Teilnahme an verschiedenen Arbeitskreisen und regelmäßigen Fortbildungen/Tagungen gefördert wird. Die Nachfrage des Jobcenters ist weiterhin sehr groß.

Kontakt:

Caritasverband für die Region Günzburg und Neu-Ulm e. V.
Zankerstraße 1a, 89312 Günzburg

Fax: 08221 3676-50

Ansprechpartnerin:

Andrea Nieke

Telefon: 08221 3676-21

E-Mail: andrea.nieke-siebert@caritas-guenzburg.de

Frau Kungl derzeit in Elternzeit.

Betreuungsverein

Im vergangenen Jahr führte der Betreuungsverein des Caritasverbandes für die Region Günzburg und Neu-Ulm e.V. 118 Betreuungen (wovon 72 in einer eigenen Wohnung lebten).

Das Jahr stand zunächst unter dem Eindruck der Pandemie und den damit verbundenen Beschränkungen. Nachdem viele Besuche lange Zeit nicht stattfinden durften, stand nach den Lockerungen der persönliche Kontakt mit unseren Betreuten an erster Stelle.

In der zweiten Jahreshälfte traten die Vorbereitungen für die Umsetzung des neuen Betreuungsrechts, welches ab Januar 2023 in Kraft trat, in den Vordergrund.

Das neue Betreuungsrecht soll die Selbstbestimmung der betreuten Menschen stärken und die Qualität der rechtlichen Betreuung verbessern. Klar geregelt ist, dass ein Betreuer nur bestellt werden soll, wenn es unbedingt erforderlich ist. Es gilt der Erforderlichkeitsgrundsatz. Dieser gilt auch nach der Anordnung einer Betreuung. Der Betreuer soll nur dann tätig werden, wenn dies wirklich notwendig ist. Auch hat sich der Betreuer an den Wünschen des Betreuten zu orientieren. Die Angelegenheiten der Betreuten sind so zu besorgen, dass diese ihr Leben nach eigenen Wünschen gestalten können. Dazu sollen die Wünsche der Betreuten festgestellt und die Betreuten bei der Umsetzung der Anliegen rechtlich unterstützt werden. Eine Ausnahme gilt nur, wenn dies zu einer erheblichen Selbstgefährdung bei fehlender Einsichts- und Steuerungsfähigkeit führt.

Durch das neue Betreuungsrecht sollen auch ehrenamtliche Betreuer stärker an die Betreuungsvereine angebunden werden. Die ehrenamtli-

chen Betreuer können zukünftig eine Vereinbarung mit dem Betreuungsverein über eine Begleitung bzw. Unterstützung abschließen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass sie eine fachgerechte und konstante Unterstützung erhalten.

Die rechtliche Betreuung ist ein staatliches Instrument zur Unterstützung und zum Schutz von Menschen, die aufgrund von Krankheit oder Behinderung nicht in der Lage sind ihre Interessen und Geschäfte selbst wahrzunehmen. Der gesetzliche Betreuer hat die rechtlichen Angelegenheiten des Betreuten zu besorgen. Zu seinen Aufgaben gehören nicht Hilfen des persönlichen Lebens wie Einkäufe, Fahrdienste, Freizeitgestaltung oder pflegerische Tätigkeiten.

Team des Betreuungsverein



Matthias Süßmuth, Brigitte Richter, Rosa Rueß, Birgit Traub, Angelika Mahler, Michaela Adlassnig (v.l.)

Die personelle Besetzung des Betreuungsvereins hat sich nicht verändert. Wie auch im letzten Jahr setzt sich das Team aus vier BetreuerInnen und zwei Verwaltungsmitarbeiterinnen zusammen, die in unterschiedlichem Umfang im Betreuungsverein beschäftigt sind.

Kontakt:

Caritasverband für die Region Günzburg und Neu-Ulm e. V.

Zankerstraße 1a, 89312 Günzburg

Telefon: 08221 3676-12/-13

Fax: 08221 3676-50

Matthias Süßmuth (Betreuer)

E-Mail: matthias.suessmuth@caritas-guenzburg.de

Angelika Mahler (Betreuerin)

E-Mail: angelika.mahler@caritas-guenzburg.de

Brigitte Richter (Betreuerin)

E-Mail: brigitte.richter@caritas-guenzburg.de

Michaela Adlassnig (Betreuerin)

E-Mail: michaela.adlassnig@caritas-guenzburg.de

Verwaltung: Rosa Ruess, Birgit Traub

Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit einer psychischen Erkrankung

Das ambulant betreute Wohnen (ABW) bietet individuelle Begleitung, Unterstützung und Förderung für Menschen mit einer psychischen Erkrankung und/oder einer Suchterkrankung in der eigenen Wohnung an. Es unterstützt Menschen ihre Selbstständigkeit zu erhalten oder zu erweitern, ermöglicht Teilhabe und bietet Sicherheit, Stabilität und Entlastung im Alltag. Das Angebot der Eingliederungshilfe richtet sich an den gesamten Landkreis Günzburg.

Wohnen in einer unserer Wohngemeinschaften

In unseren 4 Wohngemeinschaften in Günzburg, wohnen insgesamt 18 Bewohner/-Innen mit psychischen Erkrankungen und/oder einer Suchterkrankung.

Wir möchten den Klienten, bzw. Klientinnen ein selbstbestimmtes Leben in einem beschützenden Rahmen ermöglichen.

In den WG gibt es regelmäßige Gruppenangebote, gemeinsames Kochen und Freizeitgestaltung. Hier legen wir großen Wert darauf, die Stärken und



Unser ABW-Team von links: Carmen Möller, Anna-Maria Götz, Sieglinde Ebner, Stefanie Gerhard, Sigrid Sawatzki, Angelika Mahler, Andreas Häußler, Mirjam Niegl, Henry Exner, Yvonne Linse

Ressourcen unserer Bewohner/-innen herauszuarbeiten.

Rückblick 2022

2022 wurden im ABW und in den Wohngemeinschaften 47 Klienten im Alter von 22 - 67 Jahren begleitet. Ein multiprofessionelles Team aus 11 Mitarbeitenden, betreute unsere Klienten/-innen in allen Lebenslagen.

Durch die 2022 unterschiedlich geltenden Corona-maßnahmen, gestalteten wir die Kontakte individuell. Spaziergänge und Kontakte an der frischen Luft boten sich gut an. Ab Mai 2022 starteten wir wieder, die Auflagen und Vorschriften beachtend, mit unseren monatlichen Freizeitaktionen.

Im Mai trafen sich einige Klienten/innen und Mitarbeiter/innen im Eiscafé in Günzburg. Im Juni ging es dann gemeinsam auf den Günzburger Wochenmarkt, wo wir das reichhaltige Angebot und eine leckere Bratwurst genießen durften. Im Juli veranstaltete das ABW ein Sommerfest. Auf dem Riederspielplatz etwas außerhalb von Günzburg gab es lecker Salate, Steak und Bratwurst. Gemeinsame Gespräche und das eine oder andere Spiel rundeten den Tag ab.

Eine Runde Minigolf galt es im August zu bewältigen, natürlich durften zur Stärkung Kaffee und Kuchen nicht fehlen. Im September viel leider das Pizaessen in der Bertelemühle ins „Wasser“. Ein Legolandbesuch wurde uns durch Freikarten im Oktober ermöglicht. Als Jahresabschluss haben wir im November Plätzchen gebacken und im Dezember gemeinsam ein leckeres chinesisches Buffet genossen. Danke an alle Klienten und Mitarbeiter/-innen die ein abwechslungsreiches Programm ermöglicht haben. Auch für 2023 haben wir wieder einige Angebote geplant.

Kontakt:

Betreutes Einzelwohnen (ABW & WG)

Caritasverband für die Region Günzburg und Neu-Ulm e. V.

Zankerstraße 1a, 89312 Günzburg

Leiterin: *Stefanie Gerhard*

Telefon: 08221 3676-20

Fax: 08221 3676-50

Ansprechpartner:

Stefanie Gerhard

Telefon: 0160 90154139

E-Mail: stefanie.gerhard@caritas-guenzburg.de

Andreas Häußler

Telefon: 0173 4524427

E-Mail: andreas.haeussler@caritas-guenzburg.de

Angelika Mahler

Telefon: 0157 85003458

E-Mail: angelika.mahler@caritas-guenzburg.de

Anna-Maria Götz

Telefon: 0172 8220979

E-Mail: anna-maria.goetz@caritas-guenzburg.de

Carmen Möller

Telefon: 0157 85003459

E-Mail: carmen.moeller@caritas-guenzburg.de

Miriam Niegl

Telefon: 0160 97215546

E-Mail: mirjam.niegl@caritas-guenzburg.de

Sigrid Sawatzki

Telefon: 0160 97215545

E-Mail: sigrid.sawatzki@caritas-guenzburg.de

Sandra Schuster

Telefon: 0157 85003457

E-Mail: sandra.schuster@caritas-guenzburg.de

Sieglinde Ebner

Telefon: 0173 2950958

E-Mail: sieglinde.ebner@caritas-guenzburg.de

Yvonne Linse

Telefon: 0174 6919109

E-Mail: yvonne.linse@caritas-guenzburg.de

Henry Exner



Fachberatung für Sozial- und Lebensfragen in Günzburg und Neu-Ulm



Carmen Friedrich (Günzburg) und
Julia Konradt (Neu-Ulm)

Die Beratungsstelle ist erste Anlaufstelle für Menschen, die sich in einer sozialen oder wirtschaftlichen Notlage befinden. In den Beratungsgesprächen wird als erstes erfasst, welche Problemlagen gerade vorliegen und wie geholfen werden kann. Gehen die Probleme über die allgemeine Beratung hinaus sind die Beraterinnen landkreisweit in Günzburg und Neu-Ulm sehr gut mit diversen Fachstellen vernetzt, so dass eine Weitervermittlung oder Zusammenarbeit in Sinne des Hilfesuchenden möglich ist.

Die Problemlagen, die die Menschen in die Beratung mitbringen, sind so unterschiedlich wie die Menschen selbst. In einigen Fällen sind es einfache Fragen im Zusammenhang mit der Beantragung von Sozialleistungen in anderen Fällen geht es um komplexe Familiensituationen, bei denen häufig Kinder mit betroffen sind. Ebenso kommen Menschen, die jeglichen Halt in der Gesellschaft verloren haben und durch das Netz des Sozialsystems fallen, zu uns.

Ein Jahr voller Krisen, Notstand und Unsicherheit. Die Coronapandemie und der Krieg in der Ukraine haben in der Sozial- und Lebensberatung zeitweise zu massenhaftem Andrang geführt. Zum einen kamen zusätzlich Menschen aus der Ukraine

die Hilfe suchten zu uns. Zum anderen führte die Verteuerung der Lebensmittel und die steigenden Energiepreise dazu, dass viele Familien, die bisher knapp über die Runden kamen, in Not gerieten. Immer mehr Menschen suchen die Beratung auf, weil sie ihren Lebensunterhalt nicht mehr finanzieren können.

Oft liegen schon vielschichtige Probleme vor bis die Hilfesuchenden den Weg zur Beratungsstelle suchen. Häufig erst wenn der Strom oder das Gas bereits abgestellt wurde, werden unsere Berater angefragt. Die Gründe, warum Bedürftige so spät in die Beratung kommen sind vielfältig. Viele trauen sich anfangs nicht nach Hilfen zu fragen, oft kommt dann der Punkt an dem die Post nicht mehr geöffnet wird und so ziehen manchmal ein paar Monate ins Land, die bei den Betroffenen zur Häufung und zur Zuspitzung der Probleme führen. Teilweise können dann nur noch Stiftungen helfen, mit denen unsere Berater eng zusammenarbeiten.

Anstürme und Menschenmassen vor der Tür

Gerade zu Beginn des Ukraine Krieges warteten teilweise täglich Massen von Menschen vor der Türe des Sozialzentrums in Günzburg. Sie brauchten Beratungstermine, Lebensmittel, Kleidung und kämpften sich durch den Sozialleistungsdschungel. Hier war die Sozial- und Lebensberatung wie so oft Clearingstelle. Die Problemlagen werden erst einmal sortiert: Worum geht es? Was brauchen die Hilfesuchenden und was muss zuerst organisiert werden? Von hier aus konnten wir dann weitervermitteln z.B. an die Migrations- und Flüchtlingsberater vor Ort.

Lebensmittel als schnelle Nothilfe

Durch die Tafel in unserm Haus sammelten sich zusätzlich vor der Sozialberatung die Wartenden, da unsere Sozialberatung zuständig für die Vergabe der Tafelausweise ist. Viele brauchten kurzfristig ein Lebensmittelpaket. Gemeinsam mit dem Tafelteam konnten wir sehr oft, effektiv und schnell helfen.

Auch in Neu-Ulm erwiesen sich die Lebensmitteltüten, die die Beraterin zur Verfügung hatte, als echte Hilfe und eine gute Sache um schnell helfen zu können. Hier kann tatsächliche Not etwas abgemildert und die Wartezeit auf die Sozialleistungen besser überbrückt werden.

Tendenzen/ Aussicht

Die Beratungsstellen waren im Jahr 2022 in Neu-Ulm mit 20 Stunden und in Günzburg mit 15 Stunden besetzt.

Für das Jahr 2023 können wir in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Günzburg die Beratungsstunden auch in Günzburg wieder auf 20 Stunden angleichen.

Durch den massiven Anstieg der Hilfesuchenden ist es uns in den Beratungsstellen leider nicht mehr möglich alle Anfragen zu bearbeiten. Hilfesuchende müssen oft mit 3 Wochen Wartezeit für einen Termin zur Erstberatung rechnen. Der massive Fachkräftemangel im sozialpädagogischen Bereich erschwert zusätzlich Kooperationen und Synergieeffekte.

Notwohnung

Der Caritasverband unterhält seit über 20 Jahren eine Notwohnung um Menschen kurzfristig zur Überbrückung einen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Es handelt sich um eine Ein-Zimmer-Wohnung mit Küche und kleinem Badezimmer mit Dusche und Toilette. Die Wohnung ist möbliert.

Von der kurzfristigen Bleibe zur Dauervermietung

Durch die angespannte Situation am Wohnungsmarkt ist diese Art der Hilfeleistung so nicht mehr umsetzbar. Menschen, die in der Notwohnung untergebracht sind, finden nicht, wie vor einigen Jahren noch, nach kurzer Zeit eine angemessene Wohnung und können wieder ausziehen. Vielmehr fällt es schwer die Notwohnung überhaupt wieder verlassen zu können. Dies spiegelt sich auch in den Zahlen wieder. Im Jahr 2022 war die Notwohnung bis auf eine kurze Renovierungsphase immer belegt, die Zahl der Personen, die die Wohnung nutzen beschränkt sich aber auf zwei. So dass im Durchschnitt jeder Mieter mindestens 6 Monate

darin untergebracht war. Aber selbst diese Zahl ist zu kurzgefasst, da Mieter 1 bereits 2021 eingezogen war und Mieter 2 auch noch 2023 darin verbleiben muss.

Rückblick in Zahlen

Beratungszahlen in Günzburg	Beratungszahlen in Neu-Ulm
Einzelpersonen: 225	Einzelpersonen: 335
Familien: 161	Familien: 170
Fachdienste: 53	Fachdienste: 145
Gesamt: 559	Gesamt: 650
Inkl. Außensprechstd./ Hausbesuch: 21	Inkl. Außensprechstd./ Hausbesuch: 49
Davon Persönlich: 239	Davon persönlich: 269
Davon telefonisch und E-Mail: 320	Davon Telefonisch und E-Mail: 381



Ab März 2023 ist Frau Johanna Bossa die neue Ansprechpartnerin für die Sozialberatung in Neu-Ulm.

Kontakt:

Caritasverband für die Region Günzburg und Neu-Ulm e. V.

Zankerstraße 1a, 89312 Günzburg

Ansprechpartner: *Carmen Friedrich*

Telefon: 08221 3676-14

Fax: 08221 3676-50

E-Mail: sozialberatung@caritas-guenzburg.de

Kontakt:

Caritasverband für die Region Günzburg und Neu-Ulm e. V.

Heinz-Rühmann-Str. 7, 89231 Neu-Ulm

Ansprechpartner: *Johanna Bossa*

Telefon: 0731 9709570

Fax: 0731 9709572

E-Mail: sozialberatung@caritas-neu-ulm.de

Außensprechtage in Illertissen und Weißenhorn

Raphael Hospizverein Günzburg e. V.

Im Jahr 2022 hat der Caritasverband für die Region Günzburg und Neu-Ulm e. V. den Raphael Hospizverein unterstützt und war im Vorstand vertreten.

Der Caritasverband hat per Satzung, wie die Diakonie, einen Sitz im Vorstand. Der Hospizverein veröffentlicht einen eigenen Jahresbericht, der im Hospizbüro erhältlich ist. Gerade die Betreuung durch ehrenamtliche Hospizhelfer ist uns ein Anliegen, das wir von Beginn an unterstützen.

Kontakt:

Raphael Hospizverein Günzburg e. V.
Zankerstraße 1 a, 89312 Günzburg
Telefon: 08221 3676-16
Webseite: www.hospiz-guenzburg.de



Palliativdienst Mittelschwaben

Der Palliativdienst begleitet auf Wunsch Menschen mit unheilbaren Erkrankungen im fortgeschrittenen Stadium, um ihnen die Möglichkeit zu geben, die ihnen noch verbliebene Zeit selbstbestimmt und in Würde erleben und gestalten zu können.



Kontakt:

Palliativdienst Mittelschwaben gGmbH
Memminger Straße 59, 89264 Weißenhorn
Telefon: 07309 91399-30
Fax: 07309 81420-10
E-Mail: info@sapv-mittelschwaben.de
Webseite: www.palliativdienst-mittelschwaben.de

Bürozeiten:

Montag – Freitag: 08:00 – 14:00 Uhr



Caritasläden und Kultur

Foto von Julia M Cameron von Pexels

Kleiderkammer Günzburg

Zielgruppe und Wirkungskreis

Seit über 40 Jahren ist die Kleiderkammer für alle bedürftigen Menschen offen. Die Coronakrise stellte uns alle vor besondere Herausforderungen. Durch Engagement und Anpassung an die gegebenen Umstände konnte die Kleiderkammer durchgängig geöffnet bleiben. Auch konnten Flüchtlinge aus den Kriegsgebieten der Ukraine mit Kleidung, Schuhen und anderen Textilien versorgt werden.

Insgesamt wurden ausgegeben:

	2022	2021
Kleidung	9.017 Stück	2.600 Stück
Schuhe	897	461 Paar
Sonstiges	1.996 Stück	681 Stück

Rückblick 2022

Die Günzburger Kleiderkammer wurde über 40 Jahre lang von Frau Aschenbrenner geleitet, die im Frühjahr 2022 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde. Ihre Nachfol-

gerin Frau Lauermann regte im Juni 2022 eine Neuorganisation und Umgestaltung der Kleiderkammer an. Ziel war ein angenehmeres Einkaufserlebnis zu schaffen. So wurden mehrere Veränderungen, z. B. das Ersetzen der Regale durch Kleiderständer oder die Sortierung der Kleidung nach Größen, vorgenommen. Die Öffnungszeiten wurden verlängert und an die Bedürfnisse der Kunden und Kundinnen angepasst. Seit dem Umbau gibt es monatlich wechselnde attraktive Angebote für Schnäppchenjäger. Neuerdings präsentieren auch unsere „Dauergäste“ (zwei gespendete Schaufensterpuppen) die aktuelle Mode. Viele unserer Kunden reagieren sehr positiv auf die Neuerungen.

Unsere Ehrenamtlichen Frau Schätzthauer und Frau Trzcionkowski, die durch ihre langjährige Arbeit die Kleiderkammer unterstützten, wurden verabschiedet. Neue Helferinnen und Helfer konnten gewonnen werden und verstärken nun das Team.

Bei unserem Sommerfest und der Weihnachtsfeier war es uns eine Ehre, allen Ehrenamtlichen zu danken und unsere Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen.



Ein Teil des Kleiderkammerteams

Danke!

Für das vorbildliche soziale Engagement, die große Zuverlässigkeit und die tatkräftige Unterstützung bei der Umgestaltung möchten wir an dieser Stelle noch ein herzliches Dankeschön und ein Vergelt's Gott an unsere Ehrenamtlichen aussprechen und ihre wertvolle Arbeit damit würdigen.

Danke auch an die Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis, die unsere Kleiderkammer mit ihren Kleiderspenden wohlwollend unterstützen.



Rebecca Lauermann

Kontakt:

Caritasverband für die Region Günzburg und Neu-Ulm e. V.

Zankerstraße 1a, 89312 Günzburg

Ansprechpartnerin: *Rebekka Lauermann*

Telefon: 08221 3676-0

Fax: 08221 3676-50

E-Mail: info@caritas-guenzburg.de

Kleiderkammer

Hockergasse 12, 89312 Günzburg

Öffnungszeiten:

Dienstag : 08:00 – 11:00 Uhr

Donnerstag: 14:00 – 17:00 Uhr

In den Schulferien ist die Kleiderkammer geschlossen!

Möbellager

Wir mussten im Januar 2022 wieder mit Einschränkungen durch Corona ins neue Jahr starten. Unsere Kunden waren im Januar noch zaghaft mit Ihren Einkäufen, keiner wusste so Recht, was es noch für Auflagen in den Geschäften gibt. Ab Februar entspannte sich die Lage und der Zulauf im Möbellager wurde größer.

Unsere erste Fahrradbörse:

Am 02. April 22, fand unsere erste Fahrradbörse in Zusammenarbeit mit dem Kreisabfallwirtschaftsamt in Leipheim statt. Leider begann es an diesem Samstag zu schneien, dadurch hatten nur wenige Kunden Lust zu uns zu kommen. Daraufhin wiederholten wir die Fahrradbörse am 30. April 2022. An diesem Tag hatten wir großen Zulauf und es wechselten viele Fahrräder den Besitzer. Am Ende der Fahrradbörse wurden uns viele Fahrräder, die nicht verkauft wurden, als Spende überlassen.

Ehrenamtliche:

Wir konnten mit Herr und Frau Zoch, Herr Obermeier, Herr Falangi und Frau Henke, 5 Ehrenamtliche dazu gewinnen. Frau Bergmann musste uns leider aus privaten Gründen verlassen.

Möbellager in Zahlen:

Aufgrund der gestiegenen Lebenshaltungskosten konnten wir im Möbellager eine verstärkte Nachfrage verzeichnen.

	2022	2021
Haushaltsgegenstände	7.938	5.075
Deco und Sonstiges	5.826	3.230
Tische und Stühle	1.529	455
Schränke, Regale, Sideboards	524	313
E-Geräte	290	165

Wir, das
Team des Mö-
bellagers

16 Ehren-
amtliche &
3 Haupt-
amtliche



Eschenlohr Gertraud



Elisabeth Endhardt-Wolfmeier



Fink Maria



Ries Helene



Walter Buck



Reimann Hainut



Susanne Mayr



Bergmann Claudia



Pundt Joachim



Kurz Lukas



Friebe Thomas



Zoch Sandra



Zoch Jürgen



Henke Irmgard



Obermeier Bernhard



Zeich Raphael



Hoffmann Viktor



Fink Florian



Leitung Mayr Werner

Wir danken allen Ehrenamtlichen für
Ihr Engagement in 2022!



Kulturtafel für Günzburg und Burgau

Bericht der Kulturtafel von 2022

Wie arbeitet die Kulturtafel? Wir fragen bei verschiedenen Veranstaltern an, z.B. am Forum in Günzburg, ob wir für das Chiemgauer Volkstheater Karten erhalten könnten. Wenn die Zusage erfolgt ist, wird in der Datei auf der Interessenliste geschaut, wer mag Volkstheater. Jetzt erfolgt der Anruf: „Hallo Frau Meier hier ist die Kulturtafel der Caritas“ da freuen sich die Angerufenen schon, „möchten sie zum Volkstheater ins Forum?“ Wenn Frau Meier die Zeit und die Veranstaltung passt, dann kommt noch der wichtige Hinweis: „Bitte schreiben sie sich den Termin auf und falls sie verhindert sind, bitte telefonisch am Forum Bescheid geben. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen.“ Nun melden wir den Namen an das Forum und die Karte kann vor der Vorstellung an der Kasse abgeholt werden.

So konnten im Jahr 2022, 138 Menschen einen schönen unbeschwerten Abend erleben. Gerne würden wir noch mehr Menschen in unserer Datei aufnehmen.

Zur Statistik: Wie haben 77 Tafelgäste, wobei da Familien mit dabei sind, sowie 3 Einrichtungen, die Wärmestube, Lichtblick und Albertus-Magnus-Werkstätten. Insgesamt wurden 138 Karten gespendet.

Kontakt: Kulturtafel

Caritasverband für die Region Günzburg und Neu-Ulm e.V.

Zankerstraße 1a, 89312 Günzburg

Ansprechpartnerin:

Gabriele Ritzler, Leitung vom Kulturtafelteam

E-Mail: kulturtafel@caritas-guenzburg.de

Bürozeit:

Donnerstag: 15:30–16:30 Uhr



Fairkauf Neu-Ulm

Gebrauchtwarenladen

25 Jahre Fairkauf Neu-Ulm

2022 war ein ganz besonderes Jahr. Der Fairkauf feierte seinen 25. Geburtstag in der Neu-Ulmer Innenstadt. Ein Fest zum Jubiläum gab es zwar nicht, aber der Gedanke, dass nun doch seit einem Vierteljahrhundert der Fairkauf- Gebrauchtwarenladen für Jedermann fester Bestandteil in Neu-Ulm ist, macht Mut und Freude auf die nächsten Jahre.

Endlich wieder „business as usual“ - bis der Krieg kam...

Das war eine weitere Erleichterung nach 2 Jahren pandemiebedingter Schließung und Ausfällen. Im Fairkauf konnten die Besucher endlich, wie vor Corona, Kleidung und Haushaltswaren spenden und ohne weitere Einschränkung, bis auf die Maskenpflicht, Einkaufen gehen. Als im März der Ukraine-Krieg ausbrach, ging die Spendenbereitschaft drastisch in Neu-Ulm zurück. Folglich stagnierten auch die Verkaufszahlen. Und das, obwohl gerade jetzt der Fairkauf zu einem wichtigen Bestandteil für die Sicherung des Allgemeinwohls durch die explodierenden Kosten bei Strom, Gas und Lebensmitteln geworden ist. Zum Glück erholt sich seit Herbst die Spendenbereitschaft und auch die Zahl der Laufkundschaft steigt erfreulicherweise wieder kontinuierlich.

Eine ganz besondere Auszeichnung:

Hilfe anbieten und tatsächlich helfen, das ist der Grund, warum unsere 5 ehrenamtlichen Mitarbeiter fast 2000 Stunden jährlich im Gebrauchtwarengeschäft arbeiten, davon knapp 1000 Stunden ehren-

Bezeichnung	2022	2021
Bekleidung	3230	2161
Bettwäsche, Vorhänge	498	458
Kleinwäsche	1974	1470
Haushaltswaren	1675	1969
Schuhe (Paar)	254	215
Gesamt Kunden	3304	2415

amtlich. So viel Engagement ist auch in der Stadt Neu-Ulm eine Seltenheit, weswegen Gabriele Beyer und Gabriele Binder (Verleihung 2022) mit der „Bronzenen Bürgermedaille der Stadt Neu-Ulm“ ausgezeichnet wurden.

Verkauf und Spendenannahme:

Fairkauf Neu-Ulm
Augsburger Str. 26
89231 Neu-Ulm

Spendenannahme:

Mo.: 10:00 - 12:00 Uhr

Verkauf:

Mo.: 14:00-18:00 Uhr

Do.: 14:00 - 18:00 Uhr

Kontakt:

Telefon: 0731-9709570

E-Mail:

info@caritas-neu-ulm.de



Hinten von links: Gabi Binder, Gaby Beyer, Sabine Schiml
vorne: Ilse Mascha, Annerose Binder

Günzburger und Burgauer Tafel

Pandemie und Ukraine Krieg

Wir haben alle auf ein Ende der Pandemie gehofft, um danach wieder zu einer relativ normalen Arbeitsweise der Tafeln zu kommen. Erst gegen Ende des Jahres hat sich dieser Wunsch mehr und mehr erfüllt. Leider war da schon der Krieg und der Flüchtlingsstrom aus der Ukraine in vollem Gange. Alleine an unserer kleinen Statistik sehen Sie, was das mit unserer Arbeit gemacht hat. Eine Steigerung der Gesamtausgaben um 4.000 zusätzliche Kundenabholungen in der Tafel macht deutlich, was unsere Ehrenamtlichen zusätzlich leisten mussten. Dazu kamen noch unzählige und verzweifelte Menschen, die außerhalb der Tafelöffnung an unserer Tür standen und um Lebensmittel baten. Wir hatten eine solche Situation selbst im Flüchtlingsjahr 2015 nicht. Leider ist auch noch kein Ende abzusehen.

Gesamtausgabebeträge Günzburg und Burgau

	2022	2021	2020	2019
Kinder	8.074	5.699	5.343	5.545
Erw.	11.928	9.999	9.489	10.304
Gesamt	20.002	15.698	14.832	15.849

Große Spendenbereitschaft

Entgegen unseren Befürchtungen gab es neben dem großen Andrang bei den Tafeln auch eine gro-

ße Spendenbereitschaft in der Bevölkerung und von Organisationen und Vereinen. Die Lebensmittelhändler, Discounter und Lebensmittelhersteller haben uns ebenfalls tatkräftig unterstützt. So kamen wir mit den Lebensmitteln immer ganz gut hin. Dafür danken wir allen sehr!

Unsere Tafelarbeit

Im September 2004 wurde die Günzburger Tafel offiziell eingeweiht und im Juni 2008 startete die Ausgabestelle der Burgauer Tafel im Evangelischen Pfarrzentrum in Burgau. Damit die Kunden Lebensmittel einkaufen können, benötigen sie einen Ausweis. Dieser Ausweis ist über unsere Beratungsstelle nach sorgfältiger Überprüfung des Einkommens erhältlich.

Das Projekt wird von ca. 120 ehrenamtlichen Helfern und über 50 Lebensmittelläden und Discountern unterstützt. Nicht zu vergessen sind die vielen Geldspender, die dafür sorgen, dass die laufenden Kosten der Tafel gedeckt werden können.

Ein besonderer Dank gilt allen Unterstützern, und Lieferanten, die die Gründung und Unterhaltung der Günzburger und Burgauer Tafel ermöglichten.

Vor allem unseren ca. 120 Helferinnen und Helfern möchten wir für ihr großes Engagement danken!

Danken möchten wir auch der evangelischen Kirchengemeinde Burgau. Sie stellt der Burgauer Ausgabestelle die Räume zur Verfügung und unterstützt uns tatkräftig in der Arbeit!



Ehrenamtsfest mit OB Jauernig, Bürgermeister Brenner aus Burgau und Vorsitzendem Klement

Ehrenamtsfeste waren wieder möglich



Unsere traditionellen Ehrenamtsfeste im Sommer und in der Weihnachtszeit waren 2022 wieder möglich. Wir konnten zwei sehr schöne Fest mit allen unseren Ehrenamtlichen feiern und Ihnen für Ihre unermüdliche Arbeit danken.

Viele Ehrenamtliche haben für ihr langjähriges Engagement eine Urkunde mit Präsent erhalten.

Lebensmittelsammelaktionen

Viele Pfarrgemeinden, Kindergärten, Schulen, Vereine und Einzelpersonen haben 2022 für die Tafeln Lebensmittel gesammelt und bei uns angeliefert. Die große Hilfsbereitschaft hat uns vor allem in die-

sem Jahr sehr gefreut, da wir die Waren sehr gut für die gestiegene Nachfrage gebrauchen konnten. Die traditionelle REWE Aktion unterstützten wieder der Leo-Club Günzburg und die Mittelschule Ichenhausen.

Wir freuen uns immer über die Unternehmen in unserem Einzugsgebiet, die uns mit größeren Spenden für die Tafelkunden bedenken. Sie kommen ihrer sozialen Verantwortung mit großem Engagement nach!



Teil einer Großspende eines Unternehmens

Kontakt:

Caritasverband für die Region
Günzburg und Neu-Ulm e.V.

Zankerstraße 1 a, 89312 Günzburg

Petra Faber

Telefon: 08221-3676-18

Fax: 08221 / 3676-50

E-Mail: petra.faber@caritas-guenzburg.de



Tatkräftige Unterstützung bei der REWE Aktion kam wieder von der Mittelschule Ichenhausen



Ehrenamt

Neu-Ulmer Ehrenamtsbörse



Die Neu-Ulmer Ehrenamtsbörse ist ein Projekt des Familienzentrums welches vom Caritasverband für die Region Günzburg und Neu-Ulm e.V. und der Diakonie Neu-Ulm getragen wird. Finanziert wird

die Ehrenamtsbörse durch die Stadt Neu-Ulm. Sie berät und informiert Neu-Ulmer Bürger:innen und ist Ansprechpartner für Organisationen, Vereine und Initiativen die im Bereich bürgerschaftlichen Engagements aktiv sind. Außerdem fördert sie deren Vernetzung im Arbeitskreis Netzwerk Ehrenamt.

Durch verschiedene Aktionen macht die Ehrenamtsbörse in der Öffentlichkeit auf das freiwillige Engagement aufmerksam, regt zum Mitmachen an und orientiert sich an aktuellen Themen die Ehrenamtliche im Vereinsalltag beschäftigen.

Viele der Möglichkeiten „Vor Ort“ wieder in der Öffentlichkeit präsent zu sein, nutzte die Neu-Ulmer Ehrenamtsbörse im Sommer 2022 um für das Neu-Ulmer Ehrenamt zu werben und dieses wieder in den Blick der Bürger:innen zu rücken.

Auf dem Neu-Ulmer Cityflohmarkt konnte man sich am Infostand nicht nur beraten lassen, sondern passend zum Flohmarkt und Frühling auch Ableger für den Garten, Balkonkasten oder auch Zimmerpflanzen aussuchen.

Für „Neu-Ulm spielt“ konnte durch einen Zuschuss des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales, ein Riesen-Jenga angeschafft werden welches mit Botschaften zum Ehrenamt bedruckt ist. So kommen die Mitarbeiter:innen der Neu-Ulmer Ehrenamtsbörse ab sofort ganz spielerisch mit den Menschen ins Gespräch ob oder in welchem Bereich sie sich gerne freiwillig engagieren würden.

Alle zwei Jahre findet das Internationales Donaufest in Ulm und Neu-Ulm statt. Gemeinsam mit der Ulmer Freiwilligenagentur „engagiert in ulm“ war die Neu-Ulmer Ehrenamtsbörse in einem der Themenzelle vertreten.

Mit vielen bunten Engagementvorschlägen die von unserer Leine direkt mitgenommen werden konnten haben wir die Vielfalt des Ehrenamts, welches es in Neu-Ulm und Ulm gibt, deutlich machen können.

Endlich kann die Engagementberatung im Familienzentrum wieder ganz ohne Anmeldung durchgeführt werden. Jede:r Bürger:in ist also herzlich willkommen sich Diens- tags und Donnerstags einen Überblick

über die vielfältigen Engagementmöglichkeiten in Neu-Ulm geben zu lassen.



Kontakt:

Neu-Ulmer Ehrenamtsbörse im Familienzentrum
Kasernstr. 54, 89231 Neu-Ulm

Ansprechpartnerin: *Melanie Ehteler*

Telefon: 0731 70535930

Fax: 0731 7054369

E-Mail: info@neu-ulmer-ehrenamtsboerse.de

Ansprechpartnerin: Melanie Ehteler

Offene Sprechstunde Ehrenamt:

Dienstag: 10:00 bis 12:00 Uhr

Donnerstag: 16:00 bis 18:00 Uhr



Juliane Ott interviewt Melanie Echter für den Jahresbericht 2022

Frau Ott: Vielen Dank erstmal, dass du dich dazu bereit erklährst uns heute einen kleinen Einblick in deine Arbeit zu geben :-)

Sehr gerne :-)

Seit wann arbeitest du bei uns im Caritasverband?

Seit 1. Oktober 2019 bin ich als Mitarbeiterin beim Caritasverband in Neu-Ulm tätig

In welchem Bereich bist du tätig und welche Aufgaben hast du?

Mein Arbeitsplatz befindet sich im Familienzentrum in Neu-Ulm. Dort bin ich für das Projekt der Neu-Ulmer Ehrenamtsbörse zuständig. Diese setzt sich für die Stärkung des freiwilligen Engagements im Stadtgebiet Neu-Ulm ein.

Mit Öffentlichkeitsaktionen machen wir darauf aufmerksam wie Vielfältig das Engagement hier ist. Außerdem suchen wir gezielt für Vereine und Organisationen Freiwillige über Social media und auch ganz klassisch in unserer Engagementsprechstunde. Diese findet zwei Mal die Woche immer dienstags und donnerstags im Familienzentrum statt.

Außerdem begleite ich das Netzwerk Ehrenamt, ein Zusammenschluss von engagementfördernden Organisationen, denen es ein großes Anliegen ist das freiwillige Engagement durch verschiedenste Öffentlichkeitsaktionen in Neu-Ulm zu fördern. Über die letzten 5 Jahre haben wir einen Aktionshelferpool aufgebaut, bei dem sich Freiwillige, die sich für einzelne, kurzzeitige Aktionen engagieren möchten, eintragen lassen und von uns angefragt werden, wenn Einrichtungen zusätzlichen Unterstützungsbedarf bei Einzelveranstaltungen oder Kurzzeitprojekten haben.

Für Vereine und Verantwortliche im Bereich des Ehrenamts pflegen wir auf unserer Homepage auch den Fortbildungskalender, bei dem zahlreiche Fortbildungen über Vereinsrecht, Kommunikation und vieles mehr von externen Veranstaltern zusammengefasst sind.

Welche drei Dinge magst du besonders gerne an deiner Arbeit?

Zu allererst: mein Herz brennt für das freiwillige Engagement. Sowohl privat war ich schon seit dem Jugendalter engagiert und auch beruflich habe ich die meiste Zeit mit Ehrenamtlichen zusammenge- arbeitet und dies schon immer als Bereicherung empfunden. Ich bin froh meine Erfahrungen nun weitergeben zu können, zu überlegen wie es eine gute Anerkennungskultur für Ehrenamtliche geben kann, welche Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen und die Vereine und Organisationen bei der Suche zu unterstützen. Zweitens, mag ich den Kontakt mit den Menschen, um mit ihnen gemeinsam herauszufinden in welchem Bereich des Engagements sie sich wohlfühlen könnten, damit sie eben nicht nur das Gefühl haben ihre Zeit dafür zu opfern, sondern auch wieder Zufriedenheit zurückerhalten, weil sie etwas Sinnstiftendes geleistet haben. Und drittens, ganz speziell an meiner Stelle hier im Familienzentrum freue ich mich über unsere kreative Zusammenarbeit im Team und das offene Miteinander.

Was war bislang dein schönstes Erlebnis?

Ich freue mich darüber, wenn Menschen in die Engagementberatung kommen und mir als Motivation für ein freiwilliges Engagement erzählen, dass sie persönlich so viel Gutes erfahren haben, dass sie nun auch wieder etwas zurückgeben und sich ebenfalls für andere einsetzen möchten.

Welche Herausforderungen gibt es in deinem Bereich?

Jetzt nach Corona, zeichnet sich fast schon ein Generationenwechsel ab. Einige Engagierte haben ihr freiwilliges Engagement niedergelegt oder sich auch umorientiert. Somit stehen viele Vereine vor großen Herausforderungen, ihre Angebote weiter durchzuführen.

Wenn ich es einmal kritisch betrachte, stellt sich mir auch die Frage ob die Monetarisierung im Ehrenamt der richtige Weg ist, ob da nicht zu gern auch mal der Mindestlohn durch das Ehrenamt umgangen wird oder ob eine gute Anerkennungskultur bei einem Kaffee, einem offenen Ohr, einem Dankeschönfest stattfinden kann.

Es gibt Vereine und Organisationen die beides praktizieren und in beiden Einrichtungen finden sich Menschen die etwas Sinnhaftes tun möchten und mit einem guten Gefühl nach dem Einsatz wieder nach Hause gehen.

Hast du einen Tipp für Menschen die auf der Suche nach einem Ehrenamt sind?

Die Freiwilligenagenturen, beraten gerne um das passende Ehrenamt zu finden. Dort weiß man auch wo gerade dringend nach freiwillig Engagierten gesucht wird.

Gut ist es immer seine Einsatzstelle mit einem Kennenlerngespräch und einer Schnupperphase zu beginnen. Mit den Menschen vor Ort ins Gespräch kommen, nach einem festen Ansprechpartner fragen und nach allem was einem gerade unter den Nägeln brennt. Sei es das Anliegen nach einer konkreten Aufgabenbeschreibung mit zeitlichem und inhaltlichem Rahmen für ihre Tätigkeit, wenn sie eine Fortbildung besuchen möchten oder auch wenn sie neue Ideen haben. Projekte leben von den Ideen engagierter Menschen, die Spaß an ihrem Engagement haben.

Und auf was sollen Menschen die sich schon lange Engagieren achten?

Menschen die sich schon lange engagieren sollen den Mut nicht verlieren Neues auszuprobieren, aber auch die eigenen Grenzen zu erkennen und diese einzuhalten ist ebenso wichtig. Auch lohnt es, sich einen Tätigkeitsnachweis über das geleistete Ehrenamtliche Engagement ausstellen zu lassen, um dies für den beruflichen Werdegang zu nutzen.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass sich noch mehr Menschen freiwillig engagieren, dankbar sind und durch das Ehrenamt Stärken an sich entdecken, die sie vielleicht zuvor noch nicht kannten, mit Menschen in Kontakt sind und unsere Welt auch mal aus einer anderen Perspektive betrachten.

Vielen Dank Frau Ehteler!



Freiwilligenzentrum STELLWERK

Über das Freiwilligenzentrum STELLWERK

Wir initiieren, fördern und gestalten bürgerschaftliches Engagement im Landkreis Günzburg. Auf vielfältige Weise tragen wir dazu bei, dass Bürger*innen partizipieren und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen können. Wir ermutigen, beraten, vermitteln und qualifizieren Menschen, die sich mit ihren vielfältigen Fähigkeiten, Erfahrungen und Interessen im Gemeinwesen engagieren wollen. Bedarfsgerecht setzen wir innovative Projektideen und Aktionen um und schaffen geeignete freiwillige Angebote. Wir bringen gemeinnützige Organisationen, staatliche Institutionen und Unternehmen zusammen und unterstützen sie, sich für freiwilliges Engagement zu öffnen. Das Freiwilligenzentrum setzt sich für gute Engagement-Bedingungen ein und fordert eine Kultur der Anerkennung für Freiwillige. Im Rahmen von Öffentlichkeits-, Netzwerk- und Lobbyarbeit machen wir auf die Leistungen bürgerschaftlichen Engagements aufmerksam und tragen somit zur öffentlichen Wertschätzung bei.

15-jähriges Bestehen

Unsere Arbeit war 2022 natürlich immer noch von der Corona-Pandemie geprägt, hinzu kam die Ukraine-Krise. Trotz diesen schwierigen Zeiten konnten wir uns auf ein angenehmes Ereignis freuen – das Freiwilligenzentrum STELLWERK feierte sein 15-jähriges Bestehen. Es ist kaum zu fassen, dass unser Zentrum schon so lange besteht. Es ist in dieser langen Zeit gewachsen, hat sich entfaltet und verändert. Wir dürfen auch mit ein wenig Stolz auf die vergangenen Jahre intensiver Arbeit zurückschauen, in denen wir vielen Bürger:innen zu einem Ehrenamt verholfen haben. Das Freiwilligenzentrum

hat Projekte entwickelt, denen die Ehrenamtlichen ihre Zeit geschenkt haben und die sie mit ihrer unermüdlichen Energie unterstützt und vorangebracht haben.

Nicht nur in unseren eigenen Projekten wie Schülerpaten, Freiwilliges Soziales Schuljahr oder Wunschgroßeltern, auch in der Vermittlung von Ehrenamtlichen in gemeinnützige Organisationen wird bürgerschaftliches Engagement überall im Landkreis sichtbar. In all diesen Aktivitäten sind messbare Wirkungen in die Kommune hinein zu sehen: bei einzelnen Menschen in der Verbesserung ihrer Lebenssituation und bei den Menschen, die aktiv geworden sind. Das freut uns und ist ein Grund auch im Jahr 2023 mit Engagement und Ideen unsere Arbeit fortzuführen.

Kontakt:

Freiwilligenzentrum STELLWERK

Heidenheimerstraße 22, 89312 Günzburg

Telefon: 08221 9301010

E-Mail: info@fz-stellwerk.de

Webseite: www.fz-stellwerk.de

Ansprechpartner:

Inge Schmidt:

Leitung, Nachbarschaftshilfe, Freiwilliges Soziales Schuljahr und Wunschgroßeltern, Smartphone-Sprechstunde

E-Mail: schmidt@fz-stellwerk.de

Angela Faber:

Schülerpaten, Ehrenamtskarte und Verwaltung E-Mail: faber@fz-stellwerk.de

Maria Granz:

Gesundheitscoaching „Hand in Hand“

E-Mail: granz@fz-stellwerk.de

Michael Strohdeicher:

Verwaltung

E-Mail: strohdeicher@fz-stellwerk.de

Öffnungszeiten:

In den Geschäftsräumen in Günzburg:

Montag – Donnerstag: 09.00 – 12.00 Uhr und
Donnerstag von 14.00 – 17.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

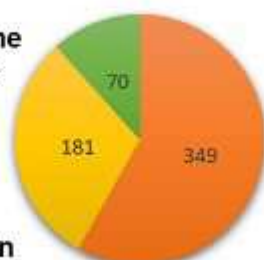
Außensprechstunden in Krumbach, im Bürgerhaus:

1. und 3. Dienstag von 15.00 bis 17.00 Uhr

Beratungszahlen 2022

Neu gewonnene
Ehrenamtliche

Interessierte
Organisationen



Interessierte
Bürger:innen





Familien

Foto von Yan Krukov von Pexels

Familienzentrum Neu-Ulm

Das Familienzentrum Neu-Ulm hat sich seit seiner Gründung im Jahr 2005 zu einer zentralen Anlaufstelle für Kinder, Familien und Alleinlebende im Stadtgebiet Neu-Ulm entwickelt. Bündelung von Informationen, niedrigschwellige Beratung zu Familienthemen, Projektarbeit und die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements zeichnen die Arbeit des Familienzentrums aus. Träger des Familienzentrums sind der Caritasverband für die Region Günzburg und Neu-Ulm e. V. und das Diakonische Werk Neu-Ulm e. V., finanziert wird das Familienzentrum von der Stadt Neu-Ulm.

Kinder stärken, Familien unterstützen und Bürger:innen vernetzen

Flexibel auf Angebotslücken zu reagieren und coronakonforme Alternativen zum sonst sehr niedrigschwelligen, offenen Konzept des Familienzentrums zu schaffen, prägte auch im vergangenen Jahr die Arbeit des Familienzentrums. So konnte nur mit geschlossenen Gruppen gearbeitet werden



und eine Teilnehmerobergrenze sowie vorherige Anmeldung waren notwendig. Teilweise musste auch Projekte pausieren und Veranstaltungen abgesagt werden. Doch bei all den Einschränkungen



Neu|Ulm

› Die Träger des Familienzentrums

Das Familienzentrum auf einen Blick



6 Hauptamtliche
(1,85 Vollzeitstellen)
65 Ehrenamtliche



18 regelmäßige Projekte



25 Veranstaltungen



17 Kooperationspartner

entstanden auch neue, gute Aktionen und Ideen um mit Kindern, Familien und Alleinlebenden weiterhin in Kontakt bleiben zu können.

Das Angebot des Familienzentrums ist so bunt wie die Lebenswelt der Besucher:innen und reicht von Eltern-Kind-Gruppen, Internationalem Frauenfrühstück, Elternsprachkurs bis hin zu Lern- und Lesepatenprojekten. Mehr über das vielfältige Angebot des Familienzentrums erfahren Sie auf der Homepage www.familienzentrum-neu-ulm.de oder direkt vor Ort in der Kasernstraße 54!

Neues Unterstützungsangebot für Familien

Eltern brauchen Entlastung, das hat die Corona Pandemie in den vergangenen zwei Jahren deutlich gezeigt. Im Alltag mit Kindern fehlt neben der Berufstätigkeit häufig die Zeit um in Ruhe Termine wahrzunehmen oder um Kraft für das Familienleben zu tanken. Genau hier setzt das neue Babysitterprojekt in Kooperation mit der Familienbil-



dungsstätte Ulm an.

In einer 1,5 tägigen Schulung lernen Jugendliche ab 14 Jahren neben dem praktischen Umgang mit Babys und Kindern, auch die Rechte und Pflichten eines Babysitters kennen. Kommunikation und der Umgang mit Konflikten gehören ebenso zum In-

Kontakt:

Familienzentrum Neu-Ulm
Kasernstraße 54, 89231 Neu-Ulm
Ansprechpartnerin: *Juliane Ott* (Leitung)
Telefon: 0731 6030991
E-Mail: info@familienzentrum-neu-ulm.de
Webseite: www.familienzentrum-neu-ulm.de

halt, wie theoretische Kenntnisse rund um die Entwicklung von Kindern.

Im Anschluss an die Babysitterschulung können die Jugendliche in eine Babysitterkartei aufgenommen werden und vom Familienzentrum im Stadtgebiet Neu-Ulm an interessierte Eltern vermittelt werden. Finanziert wird die Babysitterschulung vom Förderverein „Freundeskreis Familienzentrum – gemeinsam aktiv für Klein & Groß e.V.“.

Kinderstiftung Ulm/Donau-Iller

Die Kinderstiftung unterstützt Familien mit Kindern und Jugendlichen. Chancengleichheit ist das große Ziel. Dafür unterstützt die Stiftung Projekte und direkt Familien in wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Zur Verwirklichung der Ziele der Stiftung unterstützen wir Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung mit einem eigenen Projekt an und mit Schulen – die Grünfinder. Die Stiftung hat einen Beirat aus erfahrenen Persönlichkeiten mit unterschiedlicher Profession, der dem Kuratorium beratend zur Seite steht. Das Kuratorium besteht aus der Geschäftsführerin der Stiftung Alexandra Stork (Caritas Ulm), Dr. Jörg Waiblinger (Vertreter der Stifter) und Mathias Abel (Caritas Günzburg/Neu-Ulm).



Kontakt:

Kinderstiftung Ulm/Donau-Iller
Olgastraße 137, 89073 Ulm
Geschäftsführerin: *Annette Fiegel-Jensen*
Telefon: 0731 2063-30
Fax: 0731 2063-22
E-Mail: kontakt@kinderstiftung-ulmdonauiller.de
Webseite: www.kinderstiftung-ulmdonauiller.de



Senioren

Foto von Andrea Piacquadio von Pexels

Seniorenberatung und offene Seniorenarbeit im Albertinum

Im April 2022 fand in der Seniorenberatung im Albertinum ein Personalwechsel statt. Der neue Seniorenberater ist seitdem Robert Kugelmann. Er löste seine Vorgängerin Ulrike Spieß nahtlos ab.

Robert Kugelmann wechselte intern von der Ökumenischen Wohnungslosenhilfe in Senden zur Seniorenberatung. Robert Kugelmann widmete sich nach Einarbeitung den Anliegen der Klient*innen.



Robert Kugelmann

Die Themen der Seniorenberatung waren nach wie vor im Schwerpunkt:

- Beginnende Pflegebedürftigkeit und Beantragung eines Pflegegrades
- Unterstützung bei der MDK-Begutachtung
- Vermittlung von ambulanten Diensten und weiteren Unterstützungsleistungen
- Hilfe bei Antragstellungen, Notfallhilfen
- Drohender Verlust der Wohnung oder Suche

- nach einem Platz im betreuten Wohnen oder einer stationären Einrichtung
- Anschlussmöglichkeiten nach Krankenhausaufenthalt
- Demenzielle Veränderungen, was kann man tun, welche Unterstützung gibt es auch für die Angehörigen
- Informationen und Vermittlung zum Thema Nachlass, Patientenverfügung und Vollmachten
- Umgang mit Verlust des Partners oder Angehöriger
- Betreuungsanregungen
- Unterstützung beim Umgang mit Ämtern und Behörden, die persönlich nicht mehr aufgesucht werden konnten
- Kontakt und Zusammenarbeit mit weiteren Einrichtungen der Alten- und Sozialhilfe

Deutlich wurde der vermehrte Beratungsbedarf hinsichtlich der Beantragung von Leistungen wie Grundsicherung im Alter und Wohngeld. Die gestiegenen Energie- und Lebenshaltungskosten bedingt durch den Ukrainekrieg stellten besonders für Senior*innen mit geringen Renten ein sehr großes Problem dar.

Begegnungs- und Veranstaltungsangebote im Albertinum

Folgende regelmäßige Angebote konnten wir den Senior*innen des Albertinum und auch Senior*innen von außerhalb machen. Wir haben dabei streng auf die jeweils gültigen Verordnungen und Hygieneauflagen geachtet, um kein unnötiges Risiko einzugehen.

- Sitztanz
- Bingo-Nachmittage
- Café Sonnenblume
- Yoga für Senior*innen
- Vortragsreihen zu verschiedenen Themen (u.a. Gefahren und Risiken für Senioren durch Kriminelle)
- Techniksprechstunde mit CTC Lohr
- Gottesdienste im Albertinum
- Albertinum-Chor

Des Weiteren konnten 2022 wieder größere Feierlichkeiten im Albertinum stattfinden. Diese waren das Herbstfest im September und die Adventsfeier im Dezember.

Bei der Adventsfeier durften wir auch den 2. Bürgermeister der Stadt Neu-Ulm, Herrn Stingl, begrüßen, der für unsere Bewohner*innen ein kleines Weihnachtsgeschenk mitbrachte.

Ein Highlight war die Theateraufführung der Theatergruppe Luftschloss, die unseren Bewohnerinnen kostenlos ihr Stück „Helden – ein Märchen über Mut, Freundschaft und große Taten“ vorführten.

Die Veranstaltungen waren nach der langen Coronazeit eine willkommene Abwechslung für die Senior*innen und waren gut besucht. Beim Herbstfest waren beispielsweise 65, bei unserer besinnlichen Adventsfeier 30 Besucher*innen anwesend.

Kooperationen und Netzwerke

Um sich gegenseitig auf dem Laufenden zu halten und sich abzustimmen, finden regelmäßigen Jour-Fix-Termine zwischen dem Hausmeister, der Concierge und der Seniorenberatung statt. Häufig tragen die Senior*innen ihre verschiedenen Anliegen an mehrere Personen heran. Um sicher zu stellen, dass die jeweils richtige Ansprechperson sich darum kümmert und nicht mehrere gleichzeitig aktiv werden, ist dies sehr wichtig. Bei der Gelegenheit kann man sich gegenseitig auch über Auffälligkeiten oder Problemlagen der Senior*innen sensibilisieren. Dadurch hat man sie besser im Blick, und kann möglichst frühzeitig helfen, wenn eine Verschlechterung ihres Zustandes sich abzeichnet.

Die „helfenden Hände“ erledigen weiterhin in Absprache mit der Seniorenberatung Einkäufe oder machen andere Besorgungen, begleiten die Senior*innen bei Spaziergängen, gehen bei den anstehenden Umzügen zur Hand, oder helfen bei den Begegnungsangeboten und Festen mit. Zur Reflexion des Erlebten und zur gemeinsamen Entwicklung von möglichst passgenauen Angeboten für die Senior*innen finden regelmäßige Austauschgespräche zwischen den „helfenden Händen“ und der Seniorenberatung statt.



Theatervorstellung der Gruppe Theater Luftschloss

Seit Mai 2022 sind im Dachgeschoss des Albertinum ukrainische Geflüchtete untergebracht. Anfängliche Sorgen über Konflikte mit den Bewohner*innen haben sich glücklicherweise nicht bestätigt. Im Gegenteil unterstützen sich die alten und neuen Bewohner*innen gegenseitig, vor allem auch bei sprachlichen Schwierigkeiten. Um die Bewohner*innen dabei zu unterstützen und ihnen beizustehen, finden auch hier regelmäßige Absprachen zwischen dem Sozialmanagement der NUWOG und der Seniorenberatung statt.

Über diese Entwicklungen sind wir sehr glücklich, sie wären ohne die Offenheit und das Entgegenkommen der NUWOG nicht zustande gekommen. Wir sind sehr froh über die konstruktive und mittlerweile enge Zusammenarbeit.

Neben der klassischen Beratungsarbeit und den Begegnungsangeboten ist auch das vernetzte Arbeiten ein wichtiger Bestandteil der Seniorenarbeit. Die Netzwerktreffen fanden 2022 wieder im persönlichen Kontakt statt.

An folgenden Netzwerkprojekten und Kooperationen war die Seniorenberatung 2022 beteiligt: Regelmäßiges Mitglied von:

- Netzwerk Senioren
- Netzwerk Ehrenamt
- Arbeitsgruppe Senioren
- Arbeitsgruppe Digitales
- Arbeitskreis Offene Altenhilfe

- Beraterkreis Senioren
- Jour-Fix mit NUWOG und Johanniter
- SITTT Senior IT Think Tank – Digitale Technik und Senioren
- Fachtag: Interkulturelles Lernen



Ehrenamtliche Unterstützer gesucht

Um unser Veranstaltungs- und Begegnungsangebote weiter auszubauen, suchen wir auch für 2023 ehrenamtliche Unterstützer*innen. Fall Sie neue Ideen für Projekte oder Aktionen haben oder bestehende Angebote mitorganisieren möchten, freuen wir uns auf Ihre Nachricht.

Kontakt:

Seniorenzentrum Albertinum
Heinz-Rühmann-Straße 7, 89231 Neu-Ulm
Ansprechpartner: *Robert Kugelmann*
Telefon: 0731 9807882
Fax: 0731 9709572
E-Mail: albertinum@caritas-neu-ulm.de

Neu-Ulmer Seniorenbesuchsdienst

Der Seniorenbesuchsdienst vermittelt ehrenamtliche Helferinnen und Helfer an ältere Menschen im Stadtgebiet, die nur wenige Kontakte pflegen können und sich über regelmäßige Besuche freuen. In der gemeinsamen Zeit wird geredet, gespielt, gesungen, vorgelesen, ein Spaziergang unternommen oder auch eine Veranstaltung besucht. Die Übernahme von Haushaltstätigkeiten oder pflegerischen Aufgaben ist nicht vorgesehen.



Für die ehrenamtlichen Helfer/innen finden mehrmals im Jahr Schulungen und Treffen zum Austausch statt. Im Jahr 2022 konnten neue Besuchshelfer dazugewonnen werden und alle geplanten Veranstaltungen stattfinden. Die Besuchshelfer bekamen an einer Schulung Informationen zum Thema „Gesunde Ernährung im Alter“ und haben sich an einer anderen Veranstaltung mit dem eigenen „älter werden“ auseinandergesetzt. Ein sehr informatives Angebot war der Besuch der Musterwohnung im Bethesda. Dort wurden uns digitale und technische Alltagshelfer vorgestellt, die es älteren Menschen ermöglichen bzw. erleichtern länger selbstbestimmt zu Hause wohnen zu können. Zudem konnten endlich wieder zwei Treffen zum gemütlichen Austausch stattfinden.

Der Neu-Ulmer Seniorenbesuchsdienst ist vertreten im „Netzwerk Senioren“ und „Netzwerk Ehrenamt“.



Susanne Ritter

Kontakt:

Neu-Ulmer Seniorenbesuchsdienst
Heinz-Rühmann-Str. 7, 89231 Neu-Ulm
(im Wohnpark Albertinum)

Ansprechpartnerin: *Susanne Ritter*

Bürozeit: Donnerstags 09.00 –11.00 Uhr

Telefon: 0731 9807400
E-Mail: nusebe@caritas-neu-ulm.de
Webseite: www.caritas-neu-ulm.de



Ökumenische Wohnungslosenhilfe

Foto von Pixabay

Ökumenische Wohnungslosenhilfe

Die Ökumenische Wohnungslosenhilfe ist seit 2014 unter gemeinsamer Trägerschaft des Diakonischen Werks Neu-Ulm e.V. und des Caritasverbandes Günzburg und Neu-Ulm e.V. tätig. Sie umfasst neben der Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit, die Soziale Beratung in den Notunterkünften Neu-Ulm, Senden sowie Illertissen, Vöhringen und Weißenhorn.

Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit

Die Fachstelle berät Menschen, die in der Stadt sowie im Landkreis Neu-Ulm wohnen und aus unterschiedlichen Gründen unmittelbar von Wohnungs-

losigkeit bedroht sind. Das Ziel ist der Erhalt der Wohnung und die Vermeidung von Obdachlosigkeit. Von insgesamt 77 abgeschlossenen Fällen konnte in 53 Fällen die Wohnungslosigkeit vermieden werden, das entspricht 69 %. In acht Fällen konnte eine Zwangsräumung nicht verhindert werden.

Kontakt:

Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit

Neu-Ulm: Susanne Deininger Leitung

Telefon: 0731-74078-42

E-Mail: s.deininger@diakonie-neu-ulm.de

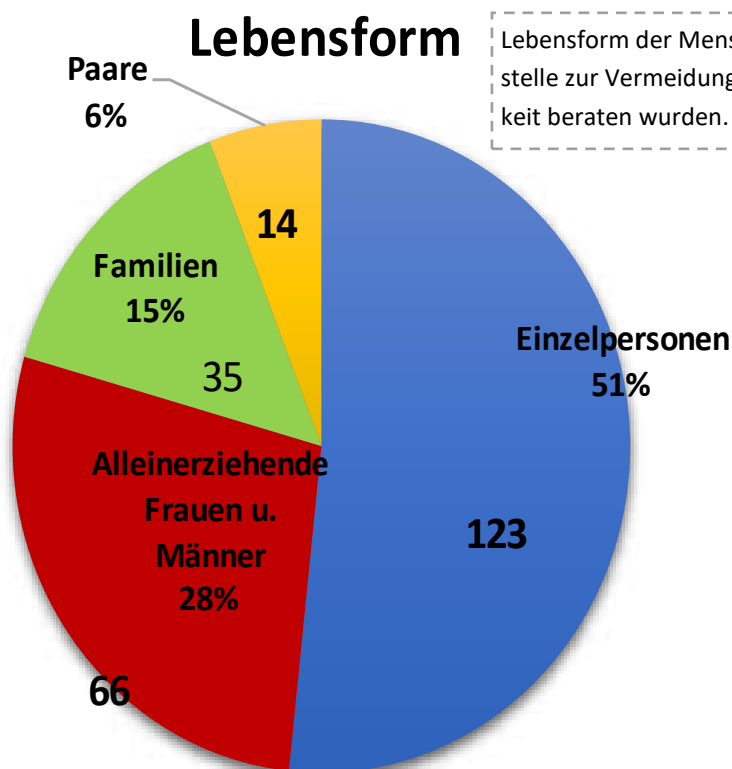
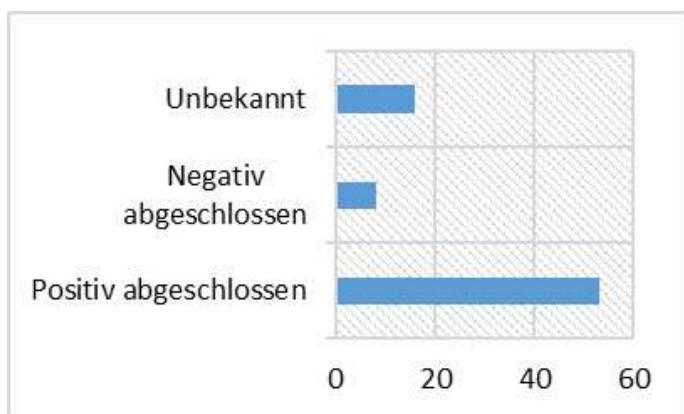
Senden: Kerstin Fateh

Telefon: 0173-2486848

kerstin.fateh@oekumenische-wohnungslosenhilfe.de

Soziale Beratung in den Notunterkünften in Neu-Ulm

Die Soziale Beratung unterstützt ordnungsrechtlich untergebrachte wohnungslose Menschen, um mit Ihnen eine Wohn- und Lebensperspektive zu entwickeln.



Lebensform der Menschen die in der Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit beraten wurden.

2022 hatten die Mitarbeitenden der Sozialen Beratung insgesamt zu 78 Bewohnern persönlichen Kontakt. Es fanden im Rahmen der offenen Sprechstunde und der Aufsuchenden Arbeit sowie durch Begleitgänge insgesamt 732 Kontakte zu den Bewohnern statt. Es konnten sieben Bewohner bei der Vermittlung in Wohnraum unterstützt und begleitet werden.

Kontakt:

Obdachlosenberatung Neu-Ulm
Dietmar Merz

Leibnizstraße 10/4, 89231 Neu-Ulm

Telefon: 0731 7254081

E-Mail: soziale.beratung@oekumenische-wohnungslosenilfe.de

Obdachlosenarbeit Senden

Im Verlauf des Jahres 2022 waren in der Notunterkunft in der Kemptner Straße in Senden 16 Personen untergebracht. Insgesamt fanden 2022 424 Kontakte statt. Es konnten vier Personen in Wohnraum, sowie eine Person in Ambulant Betreutes Wohnen vermittelt werden.

Kontakt:

Obdachlosenberatung Senden

Kathrin Vögele

Illerstraße 61, 89250 Senden

Telefon: 07307 9454147

E-Mail:
obdachlosenarbeit.senden@oekumenische-wohnungslosenilfe.de

Sprechzeiten:

Dienstag und Freitag: 08:00–13:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Soziale Beratung in den Notunterkünften Illertissen, Vöhringen und Weißenhorn

Im vergangenen Jahr wurden in den Städten Illertissen, Vöhringen und Weißenhorn insgesamt 56 Personen in den Notunterkünften betreut. Es konnten trotz erschwerten Rahmenbedingungen (Wohnungsknappheit, steigende Preise am Wohnungsmarkt, hohe Inflation) mehr als 24 Personen aus der Notunterkunft vermittelt werden.

Die Städte Illertissen, Vöhringen und Weißenhorn haben in ihren Stadtratssitzungen der Weiterfinanzierung der Arbeitsstelle einstimmig zugestimmt.

Dank

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns beim KAB für die Lebensmitteltüten, sowie bei der FOSbos in Neu-Ulm, die ebenfalls Geschenke für wohnungslose Menschen vorbeigebracht haben.

Ausblicke

Die massive Wohnungsnot und steigende Mieten haben im letzten Jahr nochmals zugenommen. Gerade ältere Menschen mit kleinen Renten und Beschäftigte im Niedriglohnsektor dürften zunehmend Probleme bei der Begleichung der hohen Mieten bekommen.

Kontakt:

Christian Skaper

Soziale Beratung in den Notunterkünften Illertissen, Vöhringen und Weißenhorn

C.skaper@diakonie-neu-ulm.de

Mobiltelefon: 0173-2577092



Julia Konrad, Susanne Deininger, Dietmar Merz und die Damen von der KAB Neu-Ulm mit den gesammelten Geschenken für die Klienten der ökumen. Wohnungslosenhilfe



Fachstellen des Diözesan- Caritasverbandes Augsburg

Foto von Adrien Olichon von Pexels

Suchtfachambulanz Günzburg

Die Arbeit der Suchtfachambulanz Günzburg am Beispiel der Motivations- und Informationsgruppe

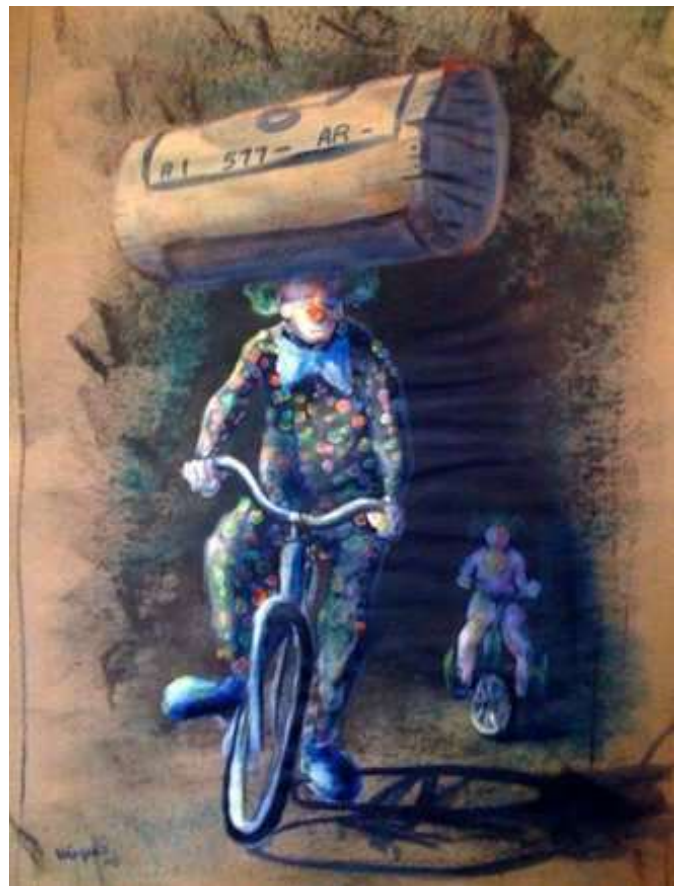
Mein Name ist Jana Glogger, ich bin 28 Jahre alt und seit Oktober 2022 als Sozialpädagogin bei der Suchtfachambulanz in Günzburg tätig. Hier darf ich ein wunderbares Team unterstützen, welches mich sofort herzlich empfangen und aufgenommen hat. Da ich die Arbeit als hochprofessionell wahrnehme, möchte ich natürlich diesem Standard gerecht werden und strebe daher dieses Jahr die 3-jährige Weiterbildung zur Suchttherapeutin an. Bei diesem Vorhaben werde ich sowohl von meinen Kolleg*innen als auch von der Caritas unterstützt.

Die Informations- und Motivationsgruppe ist nach den Einzelgesprächen für unsere Klienten eine der ersten Anlaufstellen. Wie der Name bereits verrät, ist das Ziel der Gruppe die Klienten über das Thema „Sucht“ aufzuklären und zu motivieren sowie sich kritisch damit auseinanderzusetzen. Hierbei spielt es zunächst keine Rolle, um welche Art von Suchtmittel es sich handelt. Auch wenn die Gruppenteilnehmer nicht das gleiche Suchtmittel konsumieren, haben sie hier einen Raum für einen gemeinsamen Austausch und sie merken schnell, dass sie trotzdem oftmals ähnliche Erfahrungen teilen. Des Weiteren ist die Teilnahme an ca. 6 Gruppensitzungen Voraussetzung, um einen Antrag bei dem zuständigen Kostenträger auf eine medizinische Rehabilitation zu stellen. Zum einen sollen die Klienten durch die Teilnahme auf eine Therapie vorbereitet werden, denn ein Großteil findet dort in Gruppensitzungen statt. Zum anderen soll im Vorfeld bereits die Motivation für eine Verhaltensänderung abgeklärt werden.

Wenn man also das vergangene Jahr betrachtet konnte die Informations- und Motivationsgruppe 47 Mal durchgeführt werden und es nahmen insgesamt 186 Klienten daran teil, welche stellenweise im Anschluss eine Langzeittherapie absolvierten. Darüber hinaus bieten wir natürlich auch Einzel- und Gruppenangebote für Betroffene und Angehörige, Ambu-

lante Medizinische Reha Sucht und die Sucht-Reha- Nachsorge sowie die Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe an. Durch unser umfassendes Angebot konnten wir im Jahr 2022 somit insgesamt 1255 Klienten betreuen.

Die Informations- und Motivationsgruppe ist also nicht nur für die Klienten, sondern auch im Rahmen der Einarbeitung für mich ein guter Einstieg. Momentan unterstütze ich noch meine Kollegin, allerdings werde ich zukünftig die Gruppe selbstständig leiten. Auf diese Aufgabe und die damit verbundene Verantwortung freue ich mich bereits, da die Gruppe immer einen lebendigen Austausch verspricht.



Das abgebildete Foto ist ein Gemälde von unserem ehemaligen Klienten und Künstler Rolando Vázquez. Im Jahr 2023 planen wir eine Vernissage mit den Werken des Künstlers Vázquez.

Kontakt:

Caritasverband für die Diözese Augsburg e. V.
Suchtfachambulanz Günzburg
Zankerstraße 1a, 89312 Günzburg
Telefon: 08221 32673
E-Mail: suchtfachambulanz.guenzburg@caritas-augsburg.de



Sozialpsychiatrischer Dienst Neu-Ulm

- *Sind Sie psychisch ausgelastet, bis hin zur Überlastung?*
- *Leiden Sie, oder jemand den Sie kennen unter einer psychischen Erkrankung?*
- *Wissen Sie weder ein noch aus?*
- *Benötigen Sie jemanden mit dem Sie darüber sprechen können?*
- *Wohnen Sie im Landkreis Neu-Ulm?*

Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Was ist der Sozialpsychiatrische Dienst?

Die Trägerschaft hält der Caritasverband der Diözese Augsburg e.V. inne.

Unser vielfältiges kostenloses Angebot besteht für Menschen in psychischen Notlagen sowie mit bereits bestehenden psychischen Erkrankungen. Die Mitarbeiter*innen des Dienstes sind eine erste Anlaufstelle zur Orientierung und Unterstützung in der Aufnahme von weiteren Hilfsangeboten. Entlastende Gespräche können zur Psychohygiene beitragen und sind daher Bestandteil der Beratung. Auch Angehörige, Freunde oder Interessierte können sich beim SpDi Neu-Ulm informieren. Ein vertrauensvoller Umgang auf Augenhöhe ist unserem geschulten Fachpersonal der Caritas besonders wichtig. Die Termine sind dabei kostenfrei und unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht.

Ergänzt wird unser Beratungsangebot mit **Gruppenangeboten**. Dazu gehören beispielsweise

- Frühstücksgruppe
- Gesprächsgruppe Psychisches Leid und Sucht
- Stabilisierungsgruppe (nach Absprache)
- und vieles mehr

Ein großer Dank geht an unsere 4 engagierten Ehrenamtlichen, die auch dieses Jahr wieder großartige Arbeit geleistet haben.

Besonders genossen haben wir unser gemeinsames Grillfest, welches wir zusammen im Sommer mit

Klienten, Angehörigen, Ehrenamtlichen und Mitarbeitern feiern durften. Auch unsere Weihnachtsfeier im Dezember war wieder gut besucht und die Klient*innen genossen die ruhige adventliche Feier.

Rückblick

Die verschiedensten Klienten-Anliegen wurden im vergangenen Jahr sehr gut angenommen. So konnten wir für 120 bereits in den Vorjahren an die Beratungsstelle angebundene, wie auch 127 neue Klient*innen eine Unterstützung anbieten.

Insgesamt leisteten wir 3547 Stunden Beratung und Begleitung für Klienten und Angehörige

In der Mitte des Jahres veranstalteten wir einen erstmaligen Trialog mit Thema: „Wie können wir unseren Alltag mit psychischen Erkrankungen meistern?“

Die Beteiligung ist ausbaufähig und mit einer Neuauflage hoffen wir, dieses Angebot zu etablieren. Die Kulturnacht in Ulm/Neu-Ulm wurde begeistert angenommen und wir danken unserem Spendengeber, der Kulturabteilung der Stadt Ulm.

Onlineberatungsangebot

Anonyme Beratung mit Distanz wird über unsere Homepage der Caritas Augsburg angeboten.

Weitere Standorte an denen der SpDi Beratungstermine anbietet, sind in Illertissen, Weißenhorn und Vöhringen möglich. Terminierung erfolgt über Neu-Ulm.

Krisendienst

Zusammen mit dem SpDi Günzburg sind wir Teil des mobilen Einsatzteams des Krisendienstteams Bayern. Unter der **Telefonnummer 0800/655 300** ist unser geschultes Fachpersonal in besonderen psychischen Ausnahmesituationen telefonisch zu erreichen. Bei weiterem Bedarf erhalten die Betroffenen vor Ort Unterstützung durch zwei Mitarbeiter des Dienstes.



Eigens dafür wurde die **Offene Sprechstunde** eingerichtet. In der Zeit von 9.00 bis 10.00 Uhr (Mo – Fr). sind wir unter der Tel.: 0731 73424 telefonisch erreichbar.

Beim Sozialpsychiatrischen Dienst sind für Sie da:

- *Wolfgang Mohr*, Dipl. Psychologe, Leitung
- *Anica Mang*, Pädagogin
- *Silvia Fresa*, Sozialpädagogin
- *Brigitte Wowra*, Dipl. Sozialpädagogin
- *Jörn Eugen*, Dipl. Sozialpädagoge
- *Hannah Böck*, Sozialpädagogin
- *Petra Daumann*, Verwaltungsangestellte



Das Team des SPD in Neu-Ulm

Kontakt:

Caritasverband Sozialpsychiatrischer Dienst Neu-Ulm
Heinz-Rühmann-Str. 7, 89231 Neu-Ulm
Telefon: 0731 73424
E-Mail: spdi.neu-ulm@caritas-augsburg.de
Homepage: www.caritas-augsburg.de

Sozialpsychiatrischer Dienst Günzburg

Hallo! Ich bin Anja Linderer, 24 Jahre alt und seit September 2022 im Caritasverband der Diözese Augsburg als Sozialpädagogin im Sozialpsychiatrischen Dienst in Günzburg tätig. Ich berate Menschen ab 18 Jahren oder älter, die unter psychischen Belastungen oder Erkrankungen leiden und übernehme hierbei noch zusätzlich den gerontopsychiatrischen Bereich. Unter anderem leite ich die Seniorenfrühstücksgruppe, welche jeden Montagvormittag in den Räumlichkeiten von Günzburg in der Zankerstraße 1a stattfindet.

Vielfältige Angebote

Der Sozialpsychiatrische Dienst ist sehr vielfältig in seinen Angeboten für Menschen mit seelischen Problemen und somit breitgefächert aufgebaut. Derzeit läuft das Gruppenangebot „Schokolade für die Seele“ – eine Gruppe zur psychischen Stabilisierung. Gemeinsam mit einer Kollegin, ebenfalls aus dem Sozialpsychiatrischen Dienst, gestalte und plane ich den Inhalt dieser Gruppe.

Dabei soll das Ziel sein, die eigenen Kraftquellen wieder zu entdecken und daraus einen Nutzen zu ziehen sowie untereinander Erfahrungen auszutauschen. Hierbei werden Themen wie beispielsweise das Erlernen von Achtsamkeit und der Umgang mit negativen Gedanken erarbeitet. Dieses Gruppenangebot wird von den Klienten sehr geschätzt, da sich Menschen mit ähnlichen Problemen und Erfahrungen zusammenfinden, sich austauschen und gegenseitig stärken können. Auch für mich ist es in der Phase der Einarbeitung eine angenehme Abwechslung neben der Beratung im Einzelsetting ebenso mit mehreren Personen in einer Gruppe arbeiten zu können.

Auch übernehme ich in der Begegnungsstätte „Lichtblick“ einzelne Freizeitangebote mit dem Ziel, psychisch erkrankte Menschen wieder am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen und sie dahingehend zu unterstützen. Diese tagesstrukturierten Maßnahmen können nun wieder in regelmäßigen Abständen stattfinden, was leider in Zeiten von Corona nicht der Fall war. Aufgrund dessen freue ich mich noch mehr darüber, bei vielen dieser Angebote im Jahr 2023 dabei sein zu können und die Möglichkeit zu haben, die Klienten von einer ganz anderen Seite in einem lockereren Rahmen kennenzulernen – und gemeinsam mit meinem Team das neue Jahr 2023 zu „rocken“!

Statistischer Überblick

Zum Schluss möchte ich noch einen kurzen Überblick über unsere geleistete Arbeit im Team geben. Im Jahr 2022 hat das Team des Sozialpsychiatrischen Dienstes Günzburg mit der Außenstelle in Krumbach für 226 Menschen 4107 Stunden Beratungen und Hilfe geleistet. Des Weiteren waren die Kolleg*Innen 10 mal im Rahmen des Krisendienstes im Außeneinsatz und boten täglich eine Sprechstunde für Menschen in Krisen an.

Kontakt:

Telefon: 08221 32150

Fax: 08221 31656

Email: spdi.guenzburg@caritas-augsburg.de

Sprechzeiten:

Montag – Freitag: 08.00 – 12.00 Uhr

Montag – Donnerstag: 14.00 – 16.00 Uhr

Offene Sprechstunde:

Montag – Freitag: 09.00 – 10.00 Uhr

Zuverdienst-Projekt „geBucht“

Der Gebrauchtbüchermarkt geBucht ist ein Beschäftigungsprojekt des Sozialpsychiatrischen Dienstes in Günzburg, gefördert durch den Bezirk Schwaben. Dieses Projekt lebt von Bücherspenden aus der Bevölkerung. Die Bücher werden vor Ort und über die Onlineplattform booklooker verkauft. Im Verlauf des Jahres 2022 normalisierten sich die Abläufe im Gebrauchtbüchermarkt mit den zunehmenden Lockerungen der Corona Auflagen.

Zielgruppe:

Menschen mit einer seelischen/psychischen Behinderung oder die von einer solchen bedroht sind und die aufgrund Ihrer Erkrankung keiner sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen können.

Ziele:

Niederschwelliges Angebot bis zu 3 Std./Tag und maximal bis zu 15 Std./Woche einer sinnvollen Beschäftigung nachgehen zu können.

Förderung der sozialen Kompetenzen und Aufbau von Tagesstruktur.

Förderung der individuellen Fähigkeiten und

Interessen.

Durchführung:

Fachlich begleitet wurden die Projektteilnehmer*innen von 2 Sozialpädagog*innen, die von 4 Ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen unterstützt wurden.

Die Bücherspenden wurden nach Inaugenscheinnahme vorsortiert und dann zwischengelagert. Anschließend erfolgte an insgesamt 5 Computern für jedes Buch die Preisrecherche nach Vergleichsangeboten im Internet. Auf dieser Grundlage wurde der Wert der Bücher eingeschätzt und die Entscheidung getroffen, ob ein Buch im Laden oder im Internet zum Verkauf angeboten werden konnte, oder ob es entsorgt werden musste.

Ergebnisse:

Im Jahr 2022 waren im Zuverdienstprojekt „geBucht“ 13 Teilnehmer*innen mit insgesamt 4445 Stunden beschäftigt.

Über den Online Handel konnten 1534 wertvolle Bücher aus allen Kategorien verkauft werden, über 200 mehr als im Vorjahr.

Im Gebrauchtbüchermarkt vor Ort wurden zahlreiche Bücherspenden abgegeben und es wurde eine große Menge ungezählter Bücher verkauft.



Michael Moser im
Buchlager

Der Gebrauchtbüchermarkt wurde regelmäßig von zahlreicher Stammkundschaft besucht. Auch im Internethandel hat geBucht viele Stammkunden mit steigender Tendenz

Kontakt:

Michael Moser

Dipl. Sozialpädagoge (FH)

m.moser@caritas-augsburg.de

Stefanie Weikert

Dipl. Sozialpädagogin (FH)

s.weikert@caritas-augsburg.de

Telefon: 08221 2788198

Gebrauchtbüchermarkt „geBucht“, Hockergasse 12, 89312 Günzburg:

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9:00 – 12:00

Montag bis Donnerstag 13:00 – 16:00

Telefon: 08221 9166392

Mail: service@gebucht.de

Internetangebot: www.booklooker.de/gebucht

Begegnungsstätte Licht-Blick

Die Begegnungsstätte Licht-Blick ist die tagesstrukturierende Einrichtung des Sozialpsychiatrischen Dienstes in Günzburg. Nach zwei schwierigen Jahren in der Corona Pandemie normalisierten sich im Verlauf des Jahres 2022 die Abläufe in der Begegnungsstätte mit den zunehmenden Lockerungen der Corona Auflagen.

Zielgruppe:

Menschen mit psychischen Belastungen, die von einer psychischen Erkrankung bedroht oder chronisch psychisch erkrankt sind, ein hohes Risiko an Vereinsamung, sozialer Isolation und Verlust der Alltagsstruktur haben und ein niederschwelliges, offenes Begegnungsangebot suchen.

Ziele:

Angebote entsprechen der Interessen und Wünsche der Besucher*innen.

Beteiligung der Besucher*innen an der Gestaltung des Angebotes.

Vereinsamung, Isolation und dem Mangel an Teilhabemöglichkeiten entgegenwirken.

Durchführung:

27 regelmäßige Besucher*innen wurden fachlich von 2 Sozialpädagog*innen begleitet. Unterstützt wurden sie vom gesamten Team des SpDi und von 4 Ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen.

Die Angebote der Begegnungsstätte wurden in einem monatlich erscheinenden Programm veröffentlicht. Die Verteilung erfolgte per Post und Email an Besucher*innen und Fachstellen.

Alltagsstrukturangebote:

Frühstücksgruppe

Besucherplenum - hier wurden die Abläufe in der Begegnungsstätte und das Programm besprochen und geplant.

Haushaltsgruppe – Versorgung des Haushaltes und Einkauf für die Begegnungsstätte, Vorbereitung und Durchführung von Koch- und Backgruppen.

Freizeitangebote:

Singgruppe, Kegeln, Spielegruppe, Kreativgruppe, Ausflüge, Feste.

Angebote zur persönlichen Unterstützung:

Entspannungsgruppe, seelsorgerische Gesprächskreise mit Pfarrer Wasserrab, lösungsorientierte Kurzzeitberatung und Krisenintervention durch die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen.

Kontakt:

Begegnungsstätte Licht-Blick

Hockergasse 12, 89312 Günzburg

Telefon: 08221 2788198

Ansprechpartner*innen:

Stefanie Weikert

Dipl. Sozialpädagogin (FH)

s.weikert@caritas-augsburg.de

Michael Moser

Dipl. Sozialpädagoge (FH)

m.moser@caritas-augsburg.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 8:30 – 12:00

Dienstag bis Donnerstag 13:00 – 16:00





Anhang

Foto von Pixabay



Schlossstollenprobe in Burgau mit den Bäckermeistern Zinner



Ehrung von Matthias Süßmuth für 20 Jahre Mitarbeit



Stellenwechsel von Andreas Höppler auf Carmen Friedrich Sozialberatung



Herbstfest im Albertinum Neu-Ulm



Verabschiedung von Brigitte Aschenbrenner nach fast 50 Jahren Caritasarbeit



10 Jahre Förderverein des Familienzentrums, Feier und Ehrung der Vorstände!



Wunsch: Schenken Sie unserem Bericht Ihre Beachtung!

Er dokumentiert nicht nur die Arbeit die viele ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geleistet haben, sondern macht deutlich, dass viele Menschen trotz der propagierten Vollbeschäftigung in Bayern unsere Hilfe benötigen. Deutlich wird immer mehr, dass Wohnraum fehlt. Das betrifft inzwischen alle sozialen Schichten, aber vor allem die Menschen die krank, oder finanziell schlecht gestellt sind.

Dank: Einen herzlichen Dank an alle, die uns im Jahr 2022 unterstützt haben. Viele haben uns finanziell, ehrenamtlich, oder durch Worte geholfen, damit unser Verein denen hilft, die durch das soziale Netz gefallen sind. Ohne Ihre Hilfe wäre unser umfangreiches Angebot nicht möglich gewesen. Dank auch an die **Landkreise** Günzburg / Neu-Ulm, die **Städte** und die **Gemeinden**. Ebenso möchten wir uns bei allen Stellen, mit denen wir zusammenarbeiten, für das gute und konstruktive Miteinander, bedanken. Einen herzlichen Dank an die **Pfarrgemeinden**, die uns durch Tat, Wort und Sammlung unterstützt haben! Nicht zu vergessen unseren **Diözesancaritasverband** mit Herrn Domkapitular Dr. Andreas Magg an der Spitze und seinen Mitarbeiter/-innen in den Referaten und der Verwaltung.

Dank an alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen unseres Verbandes, die durch Ihr unermüdliches Engagement unsere vielfältige Arbeit voranbringen.

Für den Caritasverband der Region Günzburg und Neu-Ulm e.V.



Hans Klement

Diakon Wolfgang Seitz

Mathias Abel

Vorsitzender

Vorsitzender Caritasrat

Geschäftsführer

Nutzen Sie unseren Internetauftritt um sich über unsere Arbeit zu informieren. Sie möchten die Menschen für die wir arbeiten unterstützen? Dann können Sie online über unsere Website spenden oder den QR-Code nutzen :

www.caritas-guenzburg.de / www.caritas-neu-ulm.de

